



Sunny Sun von Samos

10.05.2000-04.10.2010

Unsere liebe Sunny ist nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Dein kleines Herz hat ganz am Ende einer schweren OP aufgehört zu schlagen. Oder hast du es so entschieden?

Du warst ein ganz besonderer Hund. Alle, die dich kannten, waren von dir bezaubert. Du warst ein Sonnenschein, wie dein Name sagt.

Und immer, wenn mich jemand gefragt hat, welche Rasse dieser außergewöhnlich schöne und feine, liebe Hund ist, habe ich gesagt: „Ein Griesstrakö.“ (Ein griechischer Straßenköter.) Und die Leute haben gestaunt.

Alle wollten mit dir schmusen. Aber du mochtest das gar nicht. Nur uns war das Glück beschieden. Du hast dich jede Nacht an mich gekuschelt und ich habe für dich gekämpft, auch damals, als du 2004 eine schlimme Krankheit bekamst.

Auch diesmal hast du mich auf der Straße vor der Klinik angelacht, du hast dir gar nichts anmerken lassen, dabei warst du voller Krebs. Deine Augen haben mir gesagt, dass ich dich nach Hause nehmen soll, aber die Ärztin hat mich glauben lassen, dass du es schaffst, dass du wieder alleine frisst und vielleicht ein paar Meter spazierengehen kannst.

Wir werden nie vergessen, wie wir dich damals entgegen allen widrigen Umständen von dem staubigen, gammeligen Parkplatz hinter der Kirche in Kokkari auf Samos gerettet haben, buchstäblich in letzter Sekunde.

Wie du in der Hundeschule und beim Agility dich viel mehr für die Hasenköttel interessiert hast. Du wusstest doch Bescheid und warum solltest du über diese dummen Hindernisse springen?

Dein stolzer Blick, als wir das erste Mal im Holiday Inn in München eingekcheckt sind mit dir und du das erste Mal in deinem Leben nicht weggejagt wurdest. Und der Küchenchef, der extra ins Lager gelaufen ist und die Leberwurst angeschnitten hat, die nicht auf dem Büffet war (er wusste natürlich nicht, dass sie für dich war...).

Die Leute auf der Bank in Bayern, denen du das Wurstbrötchen nur mit deinen Augen abgesprochen hast...

Es gibt so viel zu erzählen über dich.

Du warst hier der Chef, hast es aber nie herauskehren müssen. Sanft und fein und bestimmt hast du all deinen Schwestern aus Aegina gezeigt, auf was es ankommt.

Dass man im Herbst die Nüsschen suchen muss, die die Eichhörnchen im Garten vergraben haben (so mussten wir die Eichhörnchen im Winter immer füttern...) und alles, was ein Hund wissen muss.

Auch hast du uns manchmal zur Weißglut gebracht, wenn du nachts um 3 „gejallert“ hast, weil du in den Garten wolltest und dann nur die Mauselöcher kontrolliert hast oder dich hinten an den Gartenzaun gelegt hast, um den schönen Mondschein zu bestaunen - und wir standen dort bei minus 5 Grad oder im strömenden Regen in Unterhose und haben so gebibbert, aber du kamst nicht...

Du hattest eine ganz besondere Persönlichkeit.

Wir sind alle so traurig. Deine Freundin Lilly, die dein Herrchen 2003 aus Aegina für dich abgeholt hat, damit du nicht so allein bist, läuft nur noch mit hängenden Ohren herum. Und Heidi, die 14 Jahre im Tierheim niemand wollte, weint bitterlich im Schlaf. Sogar der Kater sitzt vor der Stelle, an der du lagst, nachdem wir dich aus der Klinik geholt haben.

Jetzt liegst du für immer an der Stelle, die du so geliebt hast.

Und ich sage wie jeden Morgen, wenn ich zur Schule musste (und manchmal auch öfter) zu dir:

„Mama kommt gleich wieder. Schlaf du schön.“

In Liebe

*deine Mama,
Herrchen,
die Familie,
Lilly, Heidi, Maroula, Julius
und alle, die dich kennen lernen durften*

